

Abteilung: Stadtbibliothek
Auskunft erteilt: Tanja Schleyerbach, Andrea
Dauwel-Bernd
Gebäude: Spendhausstraße 2
Telefon: 07121/303-2864
Telefax: 07121/303-2821
E-Mail: tanja.schleyerbach@reutlingen.de, andrea.daeuwel-bernd@reutlingen.de
Unser Zeichen: 40-8-354.93-Sc

Datum: 02.09.2010

Presseinformation

Mehr als 10.000 funktionale Analphabeten leben im Landkreis Reutlingen

Zum Weltalphabetsierungstag am 8. September macht die Stadtbibliothek Reutlingen auf den beschwerlichen Alltag vieler Menschen aufmerksam, die mit erheblichen Lese- und Schreibschwierigkeiten mitten unter uns leben. Oftmals unbemerkt und gut verheimlicht müssen sich Menschen, die nicht ausreichend Lesen und Schreiben können, um ihren Alltag zu bewältigen, sich vielerlei Geschichten ausdenken und sie sind darin überaus erfinderisch. Es gehört zu den Überlebensmechanismen von Analphabeten, sich perfekt zu tarnen, oftmals so gut, dass nicht einmal die eigenen Kinder oder Partner von ihrem Defizit erfahren, immer in der Angst lebend, entdeckt zu werden. Wie anstrengend es sein muss, sich den Arm einzubinden, in den Finger zu schneiden oder immer die Brille vergessen zu haben, wenn es gilt, ein Formular auszufüllen oder einen Einkaufszettel zu schreiben, kann man sich als ein des Lesens und Schreibens mächtiger Mensch nur schwer vorstellen. In Büchern und Filmen werden diese Schwierigkeiten thematisiert, nicht selten auf leichtfüßig-

komische Weise, u.a. in dem Film „Saint Jacques - Pilgern auf Französisch“.

Funktionaler Analphabetismus bedeutet, dass die Menschen in der Schule Lesen und Schreiben gelernt haben, jedoch nicht ausreichend, um mehr als ihren Namen oder einzelne Wörter schreiben und lesen zu können. Für einen Brief, ein Formular, den Fahrkartenautomaten, die Krankmeldung für das Kind oder die Bedienungsanleitung reichen ihre Kenntnisse nicht aus. Es gibt immer weniger Arbeitsplätze, bei denen nicht ein Minimum an Lese- und Schreibfertigkeiten vorausgesetzt wird. Schon ein Arbeitsvertrag ist nicht lesbar, und jedes Formular kann Hürden beinhalten, mit denen sich diese Menschen Nachteile einhandeln können. „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink widmet sich genau diesem Umstand. Um sich nicht zu blamieren, lassen funktionale Analphabeten das Schreiben lieber ganz bleiben und bewegen sich damit in der Realität auf derselben Stufe wie primäre Analphabeten, die es nie gelernt haben. Außerdem sind funktionale Analphabeten von den Errungenschaften der Informationsgesellschaft abgeschnitten, sie können weder Buch noch Zeitung lesen und keinen Computer bedienen und haben dadurch keinen Zugang zu Informationen im weltweiten Netz.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. geht von etwa vier Millionen erwachsenen funktionalen Analphabeten in Deutschland aus. Auf den Landkreis Reutlingen heruntergebrochen bedeutet das eine geschätzte Zahl von 13.500 Menschen, wie eine Berechnung im „Portal zweite Chance online“ ergibt. Da diese strukturelle und regionale Unterschiede jedoch nicht berücksichtigt, bilden diese Schätzungen die Realität nicht exakt ab.

Es gibt jedoch eine sehr gute Nachricht für alle Betroffenen: Lesen und Schreiben kann man als Erwachsener noch lernen, wenn auch mühsamer, Analphabetismus ist „heilbar“. Die ersten Alphabetisierungskurse wurden 1978 angeboten, heute besuchen deutschlandweit etwa 20.000 Erwachsene in

Volkshochschulen diese Kurse. Auch in Reutlingen finden regelmäßig Alphabetisierungskurse an der Volkshochschule statt. Die Stadtbibliothek Reutlingen bietet zahlreiche Unterrichtsmaterialien und mit dem Angebot „Leicht zu Lesen“ Bücher in einfacher Sprache für erwachsene Neu-Leser an. Im Internet gibt es inzwischen Kurse, die anonym besucht werden können und von Tutoren des Deutschen Volkshochschulverbandes betreut werden (<http://www.ich-will-lernen.de/>). Es gibt eine Online-Zeitung (<http://abc-projekt.de/>) und ein Alfatelefon, bei dem sich Angehörige und Betroffene über Kurse informieren können: 02 51 53 33 44.

Umfassende Informationen zum Analphabetismus, zu Kursangeboten, weiterführenden Materialien und Links bietet die Seite des Bundesverbandes Alphabetisierung <http://www.alphabetisierung.de/>.

Christa Gmelch
Bibliotheksleiterin

Anlage

